Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift, Cod. 286

Franz Lackner: Katalog der Handschriften des Augustiner Chorherrenstiftes Klosterneuburg, Teil 3: Cod. 201-300. Unter Mitarbeit von Alois Haidinger, Martin Haltrich und Maria Stieglecker (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 434 = Veröffentlichungen zum Schrift- und Buchwesen des Mittelalters II,2,3). Wien 2012, 260. [Digitalisat]

…tercius liber est extreme ulcionis quartus eterne remuneracionis et hec in sequenti sermone. – Zu diesem Sermo vgl. A. Franz, Drei deutsche Minoritenprediger aus dem XIII. und XIV. Jahrhundert. Freiburg im Breisgau 1907, 57, mit Zuschreibung an Frater Ludocivus OFM; dieser Text unter den Predigten des Ludovicus bei Schneyer IV 112–116 jedoch nicht verzeichnet.
[106](120rb–121rb) Tit.: *Secundus sermo de apostolis.* Inc.: *Nomina vestra scripta sunt in celis* (Lc 10,20). *Reprobi deleantur de libro vivencium et cum iustis non scribantur* (Ps 68,29). *Sicut in precedenti sermone de primis duobus libris et eorum scriptis scriptura* (!) *dictum est sic in isto de duobus ultimis dicetur…* – Expl.: *…hec fidelissima verba et vera. Rogemus numquam deleri.*
[107](121rb–vb) Tit.: *De martiribus.* Inc.: *Fortis est ut mors dicleccio* (Ct 8,6). *Nota quod dileccio dei est dulcis est fortis est utilis. Nota per ordinem videbis. Primo dileccio dei est dulcis. Quo contra omnis dileccio que ex deo non est est penalis…* – Expl.: *…et cum omni substancia et liberis et supellectili deglutivit.*
[108](121vb–123rb) Tit.: *De martiribus sermo.* Inc.: *Multe tribulaciones iustorum…* (Ps 33,20). *Per ista verba sancti martires commendantur. Nota quod triplex est tribulacio electorum. Tribulantur a dyabolo in temptacione ab homine malo in passione a deo in probacione…* – Expl.: *…quia vita eius si in probacione fuerit coronabitur si autem in tribulacione liberabitur.*
[109](123rb–124va) Tit.: *De confessoribus sermo* (Schneyer VII 266, Nr. 29). Inc.: *Iustum deduxit dominus…* (Sap 10,10). *Iustis istis sanctis confessoribus dominus in hoc verbo multiplex beneficium ostendit…*
[110](124va–126ra) Tit.: *De confessoribus et fidelitate* (Schneyer VII 266, Nr. 32). – [111](126ra–127va) Tit.: *De confessoribus* (Schneyer VII 267, Nr. 33). – [112](127va–128vb) Tit.: *De confessoribus* (Schneyer VII 267, Nr. 34).
[113](128vb–129vb) Tit.: *De sancto Gallo* (vgl. Schneyer VII 299, Nr. 126). Inc.: *Quis dabit gallo intelligenciam* (Iob 38,36). *Ita scribitur in libro Iob* (von einem späteren Korrektor ergänzt: *38*). *Et potest hoc verbum predicari de sancto Gallo confessore et de quolibet alio doctore. Comparatur autem sanctus homo et doctor gallo propter IIIIor…* – Expl.: *…Ier.: Nonne verba mea quasi ignis et quasi malleus conterens petras. Rogemus dominum etc.*
[114](129vb–131ra) Tit.: *Luce ewangeliste* (Schneyer VII 299, Nr. 127). Inc.: *Tu vero vigila…* (II Tim 4,5). *Et potest hoc verbum predicari ad commendacionem sancti Luce et ad nostram instruccionem. In quibus verbis tanguntur quinque condiciones quas debet habere homo perfectus…* – Expl.: *…nam societatem temperancie servavit in omnibus actibus suis. Rogemus dominum etc.*
(131rb–vb) Unbeschrieben, nur vorgezeichnetes Linienschema. Zum Besitzvermerk auf dem unteren Freirand von 131r vgl. Sigle G.

CCl 286

THOMAS DE AQUINO

Perg. 168 Bl. 342×247. Niederösterreich (?), ca. Mitte 14. Jh.

B: In der Regel sorgfältig bearbeitetes Pergament. Haar- und Fleischseiten kaum unterscheidbar, nur vereinzelt Löcher, häufiger jedoch unregelmäßig geformte Blattränder. – Lagen: II^{4} + $16.V^{164}$ + II^{168}. Reklamanten zum Lagenende. Lagenzählung *6* (64v)–*16* (164v) über die Reklamanten gesetzt.

S: Schriftraum 242/247×180/183, 2 Spalten zu 51 Zeilen. – Tintenlinierung: Horizontale und vertikale Begrenzungslinien der Spalten bis zu den Seitenrändern gezogen, im Quaestionesverzeichnis die linke Vertikallinie der Spalten als Doppellinie. Zeilenlinien zwischen den Vertikallinien der Spalten gezogen. In der Mitte des oberen Freirandes rote horizontale Doppellinie für die Seitentitel. Einstichlöcher für die Linierung teilweise erhalten. – Textualis von einer (?) Haupthand und einer Nachtragshand auf 4vb. – Marginale Textergänzungen und Korrekturen zum überwiegenden Teil von der

Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift, Cod. 286

Franz Lackner: Katalog der Handschriften des Augustiner Chorherrenstiftes Klosterneuburg, Teil 3: Cod. 201-300. Unter Mitarbeit von Alois Haidinger, Martin Haltrich und Maria Stieglecker (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 434 = Veröffentlichungen zum Schrift- und Buchwesen des Mittelalters II,2,3). Wien 2012, 261. [Digitalisat]

Texthand sowie von verschiedenen zeitnahen Händen. Vorschreibungen der Rubriken auf dem unteren Freirand.

A: Rote Quaestionesüberschriften von der Hand des Rubrikators. Seitentitel mit abwechselnd rot und blau geschriebenen Buchstaben bzw. römischen Zahlzeichen. Rote Auszeichnungsstriche. Abwechselnd rote und blaue, bisweilen auch grüne Paragraphenzeichen. Zu Beginn der Articuli abwechselnd rote und blaue zweizeilige Lombarden mit Fleuronnéeschmuck in der Gegenfarbe. Zu Beginn der Quaestiones vier- und fünfzeilige, auf 1va eine achtzeilig, bis zu vierfarbige Fleuronnéeinitialen. Der Buchstabenkörper, mit weißen Aussparungen ornamental geteilt, in Rot, Blau, Grün und hellem Ocker; mehrfarbige, zumeist fadenförmige Fleuronnéeausläufer mit blattförmigen Erweiterungen. Im Quaestionesverzeichnis bei jeder Quaestio die Articuli links von roten, blauen und grünen in Blattlappen endenden Dekorstäben begleitet. Auf 4vb über achtzeilige, bis zum Seitenrand reichende schwarze Cadelle mit rot schraffiertem Binnengrund; im Binnengrund stilisierte Blätter und Köpfe im Profil. Die von der Texthand herrührenden marginalen Ergänzungen zumeist gerahmt: einfache rote Striche, rotes Fleuronnéedekor, stilisierte, mehrfarbige mit fleuronnéeähnlichem Dekor versehene florale, vegetabile, geometrisierende und auch gegenständliche (z. B. Schilde, Gefäße etc.) Rahmung; der Raum zwischen Text und Rahmung verschiedentlich teilweise mit hellem Ocker abgedeckt. Diese Rahmen häufig mit den Fadenausläufern der Initialen verbunden. Auf 1vb–2rb die Dekorstäbe auf dem oberen Freirand in stilisierten, roten, grünen und ockerfarbenen Blüten auslaufend. Im oberen Freirand über der Spalte 1va weibliche nimbierte Halbfigur mit Palmzweig unter einem Rundbogen vor purpurviolettem Hintergrund, mit der roten Beischrift *Sancta Agnetha*; über den Spalten von 2rb–4va farbige Phantasiefiguren in Federzeichnung. Zu Textbeginn auf 5ra figürliche achtzeilige Deckfarbeninitiale Q(uia) vor rechteckigem, mit Tinte gerahmten Grund. Außengrund blau und ockerfarben, Binnengrund blau mit weißen Punkten. Der Buchstabenkörper aus gewundenen Ranken mit eingeschlossenen Blättern und Blüten; die Q-Cauda als mehrfarbiger Drache gestaltet. Im Binnengrund halbfigurige Darstellung des goldnimbierten Thomas von Aquin mit gekreuzten Armen in schwarzem Habit. In der rechten oberen Bildecke schwebender halbfiguriger Engel, eine Krone über das Haupt des Thomas haltend. Von Thomas' Händen ausgehendes Schriftband mit der roten Aufschrift *Thomas de Aquino*.

E: Brauner Bibliothekseinband mit Holzdeckeln mit Blinddruck und Blindlinierung; Klosterneuburg, 18. Jh. Stempeldekor und Verteilung wie auf dem Einband von Cod. 229.
VD und HD gleich: Nahezu quadratisches Mittelfeld von drei vertikalen und fünf horizontalen durch dreifache Blindlinien von einander abgesetzte Rahmenstreifen umgeben. Der vertikale Außenrahmen mit einfacher, der horizontale mit doppelter Blütenranke gefüllt. Im (von außen gezählten) zweiten Horizontalfeld zwei verschiedene Blütenstempel im vierten ein Blütenstempel. Im dritten Horizontal- und zweiten Vertikalfeld breitere Blatt- und Blütenranke, im fünften Horizontal- und dritten Vertikalfeld schmälere Blatt- und Blütenranke. Im Mittelfeld in den Ecken Blütenstempel, in der Mitte größere vierpaßförmige aus Blütenstempeln zusammengesetzte Kartusche. Deckelkanten abgeschrägt und mit Rankenverzierung wie der Außenrahmen. – Rücken um 1840 mit neuem Leder überzogen. In den Rückenfeldern vier kreuzweise gesetzte Stempel mit stilisierten Blüten und je zwei kleinen fünfblättrigen Blütenstempeln. Rückentitel in Golddruck: *S. Thomae XIII. M. S. 286.* Als Spiegel- und ungezählte Vor- und Nachsatzblätter dickere Papierblätter, die überklebten älteren Spiegelblätter noch ansatzweise sichtbar. Buchblock beschnitten und mit farbiger Blattranke mit Blüten bemalt (nur noch auf dem oberen Schnitt gut erhalten). Auf Bl. 168 Rostspuren der Kettenbefestigung des mittelalterlichen Einbandes.

G: Klosterneuburger Besitzvermerke: 15. Jh.: (164v) Teilweise getilgter Vermerk *Liber dominorum regularium* (1. Hälfte). (1r, 62v) *Liber sancte Marie virginis in Newnburga claustrali* (2. Hälfte). (164v) *Liber beate Marie in Newnburgk* (1. Hälfte. [?]). (1r) Vermerk vom *9 Sept: 1656.* – Klosterneuburger Signaturen: 15. Jh.: (4r) *f 21* (3. Jz.). (1r, 2r) *G. 11.* bzw. *g. 11.* (2. Hälfte). (1r) *f. 36* (Ende, in Rot). (1r) Bleistiftsignatur *116* (18. Jh.).

L: Fischer 85. – Ed. Leonina XI (1906) IX. – Pfeiffer–Černík II 44–45. – RS 847. – Grabmann 1949, 368. – Frank 30 f. – Wilmart, Auteurs spirituels 387, 388 f. – Shooner 1189.

(1r) Besitzvermerke und Signaturen, s. G.

1 (1va–4va) Tit.: *Incipiunt capitula tercie partis summe fratris Thome de Aquino ordinis fratrum predicatorum.* Inc.: *Questio primo de conveniencia incarnacionis Christi. Utrum conveniens fuerit deum incarnari…* – Expl.: *…de divisione eius in partes subiectivas. Unicus in trino sit benedictus. Amen.*

Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift, Cod. 286

Franz Lackner: Katalog der Handschriften des Augustiner Chorherrenstiftes Klosterneuburg, Teil 3: Cod. 201-300. Unter Mitarbeit von Alois Haidinger, Martin Haltrich und Maria Stieglecker (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 434 = Veröffentlichungen zum Schrift- und Buchwesen des Mittelalters II,2,3). Wien 2012, 262. [Digitalisat]

2 (4vb) Thomas de Aquino: Carmen „Adoro devote“ (AH 50/389).
Inc.: *Adoro devote latens veritas te que sub hiis formis vere latitas…* – Expl.: *…ut de revelata cernens facie sim beatus tue glorie. Amen.* Daran anschließend rote Schlußschrift: *Hanc oracionem fecit Thomas de Aquino super corpus domini in extremis vite sue horis.*
Lit.: R. Wielockx, Poetry and Theology in the ‘Adoro te deuote’. Thomas Aquinas on the Eucharist and Christ’s Uniqueness, in: Christ among the medieval Dominicans. Representations of Christ in the Texts and Images of the Order of the Preachers (*Notre Dame conferences in medieval studies* 7). Ed. by K. Emery, Jr. and J. Wawrykow. Indiana 1998, p. 157–174.

3 (5ra–168rb) Thomas de Aquino: Tertia pars Summae theologiae, q. 1–90 (Ed. Leonina XI [1906] 5–548, XII [1906] 3–338. RS 847 [nennt die Hs.]).
Tit.: *Incipit tercia pars summe fratris Thome de Aquino.* (35rb) Q. 18, a. 2 endet mit … *corrupcionem fomitis que in Christo non fuit.* (87ra) Q. 51, a. 4 endet mit …*quam habet cum utroque.* (87vb) Q. 52, a. 2 endet mit …*appelacione significantur. Ergo totus Christus non fuit in inferno.* (101ra) Q. 61, a. 1 endet mit …*ad graciam consequendam.* (146va) Q. 80, a. 10 endet mit …*representetur unitas passionis Christi.* – Expl.: …*non distingitur penitencia mortalium et ideo venialium. Heu cur incidimus in peccatum mortiferum.* (168v) Besitzvermerke (s. G) und Federproben.

CCl 287

THOMAS DE AQUINO. BERNARDUS DE TRILIA

Perg. I, 168 Bl., 353×250. Frankreich, Anfang 14. Jh.

B: Haar- und Fleischseiten kaum zu unterscheiden. Pergament mit ursprünglich vernähten Rissen, Löchern und unregelmäßig geformten Blatträndern. – Lagen: $1^{1} + 6.VI^{72} + II^{76} + 7.VI^{160} + IV^{168}$. – Rote Lagenzählung *2* (13r)–*5* (49r). Einfach gerahmte, teilweise beschnittene Reklamanten zum Lagenende.

S: Schriftraum 240/250×155/165, 2 Spalten zu 52/53 Zeilen. – Tintenlinierung: Vertikale und horizontale Begrenzungslinien der Spalten bis zu den Seitenrändern gezogen. Die Zeilenlinien zwischen den Vertikallinien der Spalten gezogen, erste und vorletzte Zeilenlinie über das Interkolumnium hinweg bis zu den Seitenrändern gezogen; auf 77r–78v Liniensystem für die Zeilenlinien leicht abweichend. Auf dem oberen Freirand Doppellinie für die Seitentitel. Einstichlöcher für die Linierung erhalten, bei Bl. 37–72 und 101–166 Einstichlöcher für die Zeilenlinien auch beim Falz. – Textualis von vier Händen, A: Ir, B: 1ra–76vb, C: 77ra–166rb, D: 166va–167rb; A und D Nachtragshände, 1. Hälfte 14. Jh., flüchtig geschrieben. – Marginalien: In der ersten Lage Glossen (Verweise etc.) von vorwiegend einer Hand; zahlreiche (96v umfangreich) Textergänzungen bzw. Korrekturen von zumeist nahzeitigen Händen.

A: Rote Überschriften und Seitentitel, abwechselnd rote und blaue Quaestioneszählung auf dem oberen Freirand. Abwechselnd rote und blaue Paragraphenzeichen, abwechselnd rote und blaue zwei- bis fünfzeilige Fleuronnéeinitialen mit Fleuronnée in der jeweiligen Gegenfarbe. Auf 1ra neunzeilige Deckfarbeninitiale Q(uia). Außengrund der Initiale in Blau mit zarten weißen Ranken; Binnengrund in Gold bzw. Lila mit blauen, in Blüten, Blättern und Tierkopf auslaufenden Spiralranken. Lilabrauner Buchstabenkörper mit weiß abgeschattetem Dekor. Initiale am linken Binnenrand mit lila und blauem Stab, dieser auf dem unteren Seitenrand in geschwungener in roten und blauen Blättern bzw. Blüten endenden Ranke auslaufend. Auf der Blütendolde ein violetter Vogel sitzend. Beim Buchstabenkörper, in und neben dem auslaufenden Stab bzw. der Ranke kleinere gerahmte Goldkreise unterschiedlicher Größe.

Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift, Cod. 286

Österreichische Akademie der Wissenschaften, Institut für Mittelalterforschung, Abteilung Schrift- und Buchwesen: manuscripta.at - Mittelalterliche Handschriften in österreichischen Bibliotheken
Permalink: manuscripta.at/?ID=1571

Hill Museum & Manuscript Library, Saint John's University, Collegeville MN, USA - Online manuscript description:
OLIVER - Online manuscript description (HMML)